

Ausland

dem... den... Summe... Entscheidung... Die Zeitung...

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und liefert bei Vorauszahlung: In Canada, per Jahrgang \$2.00 In den Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langewin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium. SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance.

Zur Lage in Deutschland

Ueber das Wahlergebnis zum deutschen Reichstag liegen jetzt die folgenden Zahlen vor: Es erhielten die Mehrheitssozialdemokraten 5,531,157 Stimmen, Unabhängige Sozialdemokraten 4,809,862, Deutsche Nationale (Konservative) 3,638,851, Deutsche Volkspartei (Nationalliberale) 3,456,131, Zentrum 3,500,800, Demokraten 2,152,509, Christliche Gewerkschaften 1,254,963, Kommunisten 438,199, Welfen 318,104. Gewählt wurden: Mehrheitssozialdemokraten 170, Unabhängige 80, Zentrum 67, Deutsche Volkspartei 61, Deutsch-nationale 65, Demokraten 45, Christliche Gewerkschaften 12, Kommunisten 2, Welfen 5, Bayerischer Bauernbund 4. Am einzelnen Büschen die Zahlen noch keine Verschiebungen erlitten haben, aber im allgemeinen geben sie ein richtiges Bild des neuen Reichstags. Das Wahlergebnis bedeutet einen Aufbruch nach rechts insofern, als die beiden sozialistischen Gruppen - von denen die Unabhängigen Gewinne vor allem auf Kosten der Mehrheitssozialisten erzielten - weniger Stimmen erhielten als im Januar 1919 für die Nationalversammlung. Die alte Koalition ging geschwächt aus der Wahl hervor. Was das Zentrum anbelangt, so scheint es im allgemeinen - da es durch den Friedensvertrag einen Teil seiner ehemaligen Wahlkreise verlor - seinen Bestands behauptet zu haben, trotz erster Meinungsverschiedenheiten in den eigenen Reihen. (Die Christlichen Gewerkschaften und der Bayerische Bauernbund sind bekanntlich Abplitterungen des Zentrums.)

Vom Ausland

London. Vertrauliche Mitteilungen besorgnisserregender Inhalts über Pläne für eine Erhebung in Indien im nächsten Herbst treffen bei der Regierung ein, wie die Zeitung "Star" berichtete. Die Zeitung sagt, es sei bekannt, daß bolschewistische Schritzen den Anstoß zu der Bewegung gegeben hätten. Im Amt für Indien wurde jedoch erklärt, daß solche Nachrichten nicht eingetroffen seien. Der Star behauptet aber die Angelegenheit als Tatsache und sagt, die Regierung habe es für sehr wahrscheinlich, daß die Bildung einer roten Armee in Indien zum Angriff auf Persien und Afghanistan nur ein Teil des großen Anschlages sei, durch den man hoffe, die britische Herrschaft in Indien zu beseitigen. Auch sei man der Ansicht, daß die gegenwärtige Streitmacht in Indien unzulänglich sein würde, wenn der bolschewistische Plan zur Reife kommen sollte.

um die Geschäfte bis zur nächsten allgemeinen Wahl zu führen. In politischen Kreisen wurde erklärt, die Linke habe bereits seit einigen Tagen nach einem Vorwand für einen Bruch gesucht, weil die Christlich-Sozialen systematisch jeder Gesetzgebung, die von der Linken vorgebracht worden, opponierten. Die Linke wurde durch verschiedene Vorformnisse, besonders auch durch die Brotkrawalle in Graz, beschleunigt. Die konservative Provinzialregierung wird beschuldigt, sie verjuche, eine Untersuchung gegen die Gendarmen, welche in einem Volksaufstand in Graz, beschleunigt, die Schuldigen vor verdienter Strafe zu schützen. Der revolutionäre antisemitische Demonstration in eine lebhaft monarchoisde Agitation angeht. Wie nun erklärt wird, haben die Sozialisten versucht, die Verantwortlichkeit für diese reaktionären Vorkommnisse von der Regierung auf die Christlich Sozialen abzuwälzen und dann abzuwarten was weiter geschehen werde.

Die von den Columbus-Rittern unternommene Geldsammlung zum Besten des Neuen Kollegiums.

THE KNIGHTS OF COLUMBUS DRIVE FOR THE BENEFIT OF THE NEW COLLEGE

Die erste Woche der durch die Columbus Ritter unternommenen Geldsammlung war ein durchschlagender Erfolg. Die soweit vorliegenden Resultate verschiedener Distrikte zeigen, daß die Bevölkerung der Kolonie sich um ihren Abbot und seinem dringenden Appell um Mittel mit gewohnter Zuverlässigkeit u. Freigebigkeit nachkam. Der Münster-Distrikt steht soweit an der Spitze mit dem überaus hohen Beitrag von über zwölftausend Dollars. Dead Moose Lake kommt ihm am nächsten mit etwa sechstausend Dollars. Mehrere Einzelbeiträge erreichten die Höhe von fünf- bis bis zu tausend Dollars, was beweist, daß die Leute von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Sache voll überzeugt sind.

The first week of the Knights of Columbus Great Drive met with a marked success. The partial returns from the outlying districts show that the people of this colony are rallying around the Abbot and are responding to his urgent appeal for funds with characteristic promptness and generosity. Münster District is at present leading with a Magnificent Contribution of over twelve thousand dollars to its credit. Dead Moose Lake is next with about six thousand. Many single contributions have ranged from five hundred to one thousand dollars, which indicates that the people appreciate the urgency and worthiness of the appeal.

Die Schwierigkeit besteht jetzt darin, eine leistungsfähige Koalition zustande zu bringen.

Die Schwierigkeit besteht jetzt darin, eine leistungsfähige Koalition zustande zu bringen. Die Deutsche Volkspartei ist zur Mitarbeit bereit, aber ihrem Eintritt in die Koalition widersteht sich ein Teil der Sozialisten, in deren Reihen der eitle Philipp Scheidemann wieder Herrschergelüste hat und von einem rein sozialistischen Block träumt. Ein solcher aber wäre ebensowenig regierungsfähig wie ein rein bürgerlicher Block. Mehrere hervorragende Parteivertreter haben bereits versucht, ein Koalitionsministerium zustande zu bringen. Von einer befriedigenden Lösung dieser Aufgabe hängt die nächste Entwicklung der Dinge in Deutschland ab.

Bekanntmachung.

An Anbetracht der seit unerschwinglich hohen Preise des Zeitungspapiers, der Typsetzerei und jeglichen Bedarfs, verbunden mit den hohen Löhnen, sehen wir uns gezwungen, den Preis der Zeitung nach den Vereinigten Staaten und dem Ausland auf \$2.50 zu erhöhen. Desgleichen müssen wir eine Steigerung in den Preisen für die Anzeigen ein treten lassen. Die Preiserhöhung tritt in Kraft mit dem 1. Juli. Die Redaktion.

Paris. Nach Depeschen aus Rom wurden Italiens Entschädigungsansprüche, welche die Mittelmächte zu zahlen haben, auf 60,000,000,000 Lire angelegt, normal ungefähr \$12,120,000,000.

Paris. Nach Depeschen aus Rom wurden Italiens Entschädigungsansprüche, welche die Mittelmächte zu zahlen haben, auf 60,000,000,000 Lire angelegt, normal ungefähr \$12,120,000,000. Wien. Ueber den Austritt des österreichischen Kabinetts, an dessen Spitze Dr. Karl Renner als Kanzler stand, ist das folgende zu berichten: Der unerwartete Bruch wurde durch ein Dekret des Befehlshabers in Sachen der Disziplin im Heere herbeigeführt, ein Dekret, welches in der Nationalversammlung zu einer Interpellation der Christlich-Sozialen führte. Die Ansicht herrscht hier vor, daß ein neues Koalitionsministerium gebildet werden wird.

Berlin. Der neuerwählte deutsche Reichstag ist auf den 24. Juni einberufen worden.

Berlin. Der neuerwählte deutsche Reichstag ist auf den 24. Juni einberufen worden. Bis zur Bildung des neuen Kabinetts bleibt das bisherige im Amte. Der "Lokal Anzeiger" schreibt, er habe aus berufener Quelle in Erfahrung gebracht, Präsident Ebert habe nicht die Absicht, sich um eine Wiedererwählung zu bewerben. Die Zeitung fügt bei, Herr Ebert sei zu dieser Entscheidung gekommen, weil er innerhalb der Reihen seiner eigenen Partei scharf kritisiert worden sei, eine Kritik, welche er mit aller Entschiedenheit zurückweist, weil seine Kritiker die Tatsache außer Acht gelassen, daß er als Präsident der Republik in erster Linie die Interessen des Reiches und nicht die einer Partei zu wahren habe. Der frühere Kolonial-Sekretär, Dr. W. S. Zoll, welcher kurzlich zum deutschen Gesandten in Tokio ernannt wurde, ist nach Japan abgereist. Vor seiner Entsendung gab er der Sonntag-Zeitung es möge ihm gelingen, freundschaftliche Beziehungen mit Japan anzubahnen. Nach Ausdeutung der Schantung-Frage, erklärte er, Beziehungen zwischen Deutschland und Japan scheinen keine widerstreitenden Interessen mehr, vielmehr hätten die beiden Nationen mündig gemeinschaftlich.

Wir betonen nochmals die Notwendigkeit, diese Sammlung zu einem Erfolg zu gestalten.

Wir betonen nochmals die Notwendigkeit, diese Sammlung zu einem Erfolg zu gestalten, einem Erfolg der ein bleibendes Denkmal bildet für die Freigebigkeit der Bewohner der Kolonie. Wir müssen uns darüber klar sein, daß wenn die notwendige Summe erreicht werden soll, jede Person ihr Teil beitragen muß, und zwar bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Jeder sollte geben, nicht nur soviel, daß er es nicht spürt, sondern jeden Dollar den er entbehren kann. In einigen Plätzen haben kleine Widerstände zur Folge gehabt, daß Einzelne sich weigerten einen Beitrag zu geben. Sicherlich ist doch uns allen die Sache wichtig genug, um uns über kleinliche Meinungsverschiedenheiten und regionalen Ansichten hinwegzusetzen, und alle sollten eintreten in dem gemeinsamen Bestreben, der Sache einen vollen Erfolg zu sichern. Eure Hilfe ist nötig. Denkt nach über die Sache, sprecht euch aus darüber, aber vor allen Dingen gebt, gebt was ihr nur könnt. Es handelt sich nicht darum, ob es euch leisten kann zu geben, sondern ob ihr es euch leisten könnt nicht zu geben und ein solcher Geist.

Wir bitten um die Unterstützung aller.

Wir bitten um die Unterstützung aller, die in der Lage sind, einen Beitrag zu leisten. Jeder Dollar, den wir erhalten, hilft uns, unsere Ziele zu erreichen. Bitte, gebt heute, gebt morgen, gebt immer. Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung.

Wir danken euch herzlich.

Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung. Eure Unterstützung ist uns sehr wertvoll. Bitte, gebt heute, gebt morgen, gebt immer. Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung.

Wir danken euch herzlich.

Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung. Eure Unterstützung ist uns sehr wertvoll. Bitte, gebt heute, gebt morgen, gebt immer. Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung.

Wir danken euch herzlich.

Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung. Eure Unterstützung ist uns sehr wertvoll. Bitte, gebt heute, gebt morgen, gebt immer. Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung.

Wir danken euch herzlich.

Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung. Eure Unterstützung ist uns sehr wertvoll. Bitte, gebt heute, gebt morgen, gebt immer. Wir danken euch herzlich für eure Unterstützung.